

Bekanntmachung.

Allen hiesigen Hausbesitzern wird hierdurch die Verpflichtung auferlegt, die vor und bez. hinter ihren Häusern befindliche öffentliche Straße jederzeit rein zu halten und wöchentlich mindestens einmal und zwar am Sonnabendnachmittag **Lehren** zu lassen. Unterlassung dieser Verpflichtung wird mit Geldstrafe bis zu 20 Mark, event. Haftstrafe bis zu 8 Tagen bedroht.

Lichtenstein, den 13. September 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Zum Erntedankfeste.

Erntedankfest's goldner Morgen
Bricht ins grüne Land herein,
Und verschleucht die Nacht der Sorgen;
Helle Freude lehret ein,
Denn mit liebendem Erbarmen
Hat uns Gottes Hand bescheert,
Was den Reichen wie den Armen
Auf der Erd' erhält und nährt.

Seht, die frohbewegte Menge
Nahet sich betend dem Altar,
Bringt durch jubelnde Gesänge
Ihres Dankes Opfer dar.
Herr, Du großer Weltgebieter,
Nimm das Opfer gnädig an!
Du nur gabst uns unsere Vieder,
Rufest heut Dein Volk heran.

Ja, Du halfst dies Fest bereiten,
Vater, der das All regiert,
Hast durch alle Jahreszeiten
Unser Menschentum geführt,
Hast mit Deinen Segenshänden
Alle Kreatur erquid't;
Was uns quält, es muß sich wenden,
Wie es Deine Weisheit schickt.

Saut und rein wie Festtagsläuten
Soll es heute in uns sein,
Denn es will dies Fest bedeuten:
„Mensch, wie bist vor Gott Du klein!
Ohne seiner Gnade Walten
Bist Du hilflos, arm und bloß.
Wird sein Segen vorenthalten,
Riechst Du keinen Grassalm groß!“

Wie Dich drum, wie Kinder pflegen,
Deinem Vater an das Herz;
Ueberlaß Dich seinem Segen
Und vertrau' ihm Deinen Schmerz.
Flüchte aus der Sorgen Schatten
An der Gnade Sonnenglanz;
Lasse nimmer Dich ermatten, —
Winde Deinen Erntedank!

Alles, was da lebt auf Erden,
Harrt auf Gottes Gnadenbrot;
Heute soll verherrlicht werden,
Was beendet unsre Not.
Saat und Ernte, Keim und Blüten,
Alles fällt aus Gottes Hand.
Mag der Ernte Herr behüten
Unsre Ernte, unsrer Land!

Oskar Gieseler.

Tagegeschichte.

— Die VII. diesjährige öffentliche Bezirksaus-
schuß-Sitzung findet Mittwoch, den 18. September
1889, nachmittags 3 Uhr, im Verhandlungs-
saal der königlichen Amtshauptmannschaft, Königs-
straße Nr. 3, in Glaucha statt.

— Wir machen unsere Leser wiederholt auf die
heute Sonntag in Hohenstein stattfindende General-
versammlung des Glauchauer Kreisvereins für innere
Mission aufmerksam. In der nachmittags 4 Uhr im
Rettingshaus „Martin-Luther-Stift“ stattfindenden
Nachversammlung wird Herr Pfarrer Zimmermann
in Hohenstein einen Vortrag über das zeitgemäße
Thema: „Wie versorgen wir unser Volk mit gutem
Lebeshilf?“ halten.

— Den Aussagen der Jäger zufolge ergibt die
Rebhühnerjagd in diesem Jahre sehr ungleichmäßige
Resultate. Auf einigen Revieren wird „kaum eine
Klaue geschossen“, wie der Ausdruck lautet; von anderen
bringen dagegen die Schützen nach wenigen Stunden
die Taschen voll Hühner heim. Diesen Gegensatz will
man sich daraus erklären, daß da, wo die Wetter-
schläge im Mai und Juni schwer aufgetroffen haben,
die Hühner vielfach vernichtet wurden, während sie
im übrigen reichlicher als in früheren Jahren ge-
dienen sind.

— Ueberraschende Ergebnisse liefert die von den
Gewerbetägern aufgestellte Statistik. Es wurden näm-
lich im Jahre 1888 kindliche Arbeiter von 12 bis
14 Jahren in Preußen gezählt 6225, in Sachsen aber
17,009, von denen 5762 bei der Textilindustrie be-
schäftigt waren. Auch wenn man zugiebt, daß der
vorherrschende Industriezweig Sachsens, die Textil-
industrie, ihrer Natur nach mehr Kinderkräfte in An-
spruch nimmt, als jeder andre, und daß die Kinder-
beschäftigung gerade in diesem Zweige die verhältnis-
mäßig unbedenklichste ist, so übersteigen doch diese
Zahlen, nach welchen in Preußen nur 6225 Kinder
gegen 11,009 in Sachsen beschäftigt sein sollen, alle
Erwartungen.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Septbr. n. e., nachmittags 4 Uhr soll auf dem
neuen Schulgrundstücke zu **Hohndorf** das vormals der Witwe **Glänzel** gehörige
Haus gegen Barzahlung auf Abbruch meistbietend versteigert werden. Auswahl
unter den Bietern bleibt jedoch vorbehalten. Die Bedingungen sind vorher im
Gemeindeamt zu Hohndorf einzusehen.

Hohndorf, den 14. September 1889.

Der Schulvorstand.
Diak. Riedel.

— Auf dem städtischen Schlachthof zu Leipzig
ist unter den Schweinen und auch unter den Rindern
die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der Zu-
trieb von Vieh ist erlaubt, der Abtrieb jedoch unter-
sagt. Man glaubt, daß die Seuche von Berlin aus
eingeschleppt worden ist.

— St. Egidien, 13. September. Vergan-
genen Sonntag nachmittags gegen 4 Uhr hielt die
hiesige Turnerschaft ihr diesjähriges Schauturnen
im Gasthof „zur schönen Burg“ unter zahlreicher
Beteiligung hiesiger und auswärtiger Gäste ab. Nach-
mittags 4 Uhr traten 55 Turner an, welche die
Männchen deutschen Freiübungen in exacter Weise
zur Vorführung brachten, hierauf wurden von 28
Jünglingen Eisenstabübungen vorgeführt, worauf noch
ein Mädchenreigen, ausgeführt von 16 Jungfrauen,
stattfand. Nach dessen traten 5 Riegen zum Geräte-
turnen an (auch eine Gastriege Lichtenstein), selbiges
erregte das Interesse der Zuschauer noch mehr und
man konnte auch hier sehen, daß ein jeder bestrebt
ist, seinen Körper gesund und kräftig durchzubilden.
Nachdem noch eine kurze Zeit Körtturnen stattgefun-
den, wurde das Schauturnen 1/8 Uhr geschlossen.
Abends 8 Uhr fand Commers daselbst statt, welcher
in schönster harmonischer Weise bei vollbesetztem Saal
seinen Abschluß fand.

— Delsnitz, i. E., 13. September. Mittwoch
nachmittags wurde auf der Bahnhofstraße das 1 1/2
Jahre alte Kind des Bergarbeiters Weller von einem
Lastwagen aus Lichtenstein überfahren, ohne jedoch
ernstlichen Schaden zu nehmen.

— Meerane. In dem am Nachmittag des
12. September in Gauritz abgehaltenen Landesgrenz-
termine, an welchem sächsischerseits Amtshauptmann
Merz aus Glaucha, altpreußischerseits Landrats-
amtsassessor Schenk aus Altenburg teilnahmen, wur-
den die langjährigen Verhandlungen wegen Gerade-
legung der Landesgrenze vorbehaltlich der Genehmi-
gung der beiderseitigen Staatsregierungen insofern
zum Abschlusse gebracht, als infolge des Entgegen-
kommens der beteiligten Grundstücksbesitzer die zahl-
reichen sächsischen Exklaven in zwei zusammengelegt
werden konnten.

— Der gefürchtete Einbrecher Heubner aus
Lautenhain, der in letzter Zeit die Gegenden von
Göthain, Frohburg und Lausig unsicher machte,
und namentlich die Bewohner der Landorte in be-
ständiger Aufregung erhielt, wurde gelegentlich der
Kaiserparade bei Raundorf von einigen Zuschauern,
welche ihn erkannten, festgenommen, in dem mit-
geführten Wagen gefesselt nach Mägeln transportiert
und an das dortige Amtsgericht abgeliefert.

— Lommatzsch, 11. September. Eine aner-
kennenswerthe Gastfreundschaft im Raundorf haben
zahlreiche Zuschauer des Raundorfs am Montag von
einer Gutbesitzerin in Glaucha gerühmt. Infolge des
großen Andranges von Militär in genannten kleinen
Orte, in welchem in der Nacht vorher wohl über 900
Mann im engen Quartier gelegen hatten, war bald
Rot um die Verpflegung der zahlreich angekommenen
Zuschauer. Da und eine rührige Gutbesitzerin jede
Person, die sich ihrem Besitztum wegen eines Glases
Milch oder Wasser nahte, in freundlichster Weise zu
Gaste. Bald war ein großer Schweinebraten, bald
auch ein Kalbsbraten von hungrigen Gästen aufge-
zehrt; aber auch die später kommenden wurden nicht
abgewiesen; gutes Brot und vorzügliche Butter schmeckte
allen trefflich und wurde in der lebenswürdigsten
Weise angeboten. Wenn dann jemand seine Beche
bezahlen wollte, wurde er gewahrt, daß alles nur aus
Gastfreundschaft gegeben worden, und nur ein kleines
Trinkgeld durften die dankbar Gestärkten in eine
Büchse für Knechte und Mägde geben. Auch die starke
Einquartierung dieses Gutes rühmte die dort gefundene
freundliche Aufnahme. Hochachtung derartiger, nicht
sehr häufig vorkommender Gastfreundschaft!

— Berlin, 13. Sept. Der seit gestern abend
hier weilende amerikanische Erfinder Edison führte
heute bei Dr. Werner von Siemens vor einem aus-
erlesenen Kreise von Gelehrten und Technikern seinen
Phonographen vor, an dessen Verbesserung er seit
einem Jahrzehnt gearbeitet hat. Der Apparat fungiert
jetzt aufs genaueste; die Anwesenden sangen unter Be-
leitung von Klavier, Flöte und Geige die „Wacht
am Rhein“, welche der Phonograph in wenigen Mi-
nuten so genau wiedergab, daß sich jeder einzelne
herauszuhören vermochte. Dieses Stück soll zur Er-
innerung an Edisons ersten Besuch in Berlin auch
dem Kaiser vorgeführt werden, wenn sich eine Be-
sichtigung des Edisons-Apparates mit den Reise-
dispositionen des Kaisers vereinbaren läßt.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: „Se. Majestät
der Kaiser verlieh der Pianofortevirtuosin Klara
Schumann in Frankfurt a. M. die große goldene

Medaille für Kunst. (Klara Schumann, die Gattin
unseres sächsischen Landmannes, des Tonsetzers und
musikalischen Schriftstellers Robert Schumann, beging
heute ihren 70. Geburtstag.)“

— Ueber die Aufgaben der nächsten Reichs-
tagssession schreibt die „Köln. Ztg.“: „Die
Zeitungsmittelung (die von dem genannten Blatt
selbst zuerst gebracht war), daß der Reichstag in
der nächsten Session sich mit neuen militärischen
Forderungen von größerem Umfange zu beschäftigen
haben werde, wird von unterrichteter Seite als un-
richtig bezeichnet. Der Arbeitsstoff soll auf das
äußerste Maß beschränkt werden; jedenfalls muß die
schwierige und vielumstrittene Frage des Sozia-
listengesetzes gelöst werden.“ Die Vorlage auf Bil-
dung von zwei Armeekorps wird dem Reichstage
selbstverständlich zugehen.

— Der Kaiser wird, wie verlautet, am 20. Sep-
tember bei dem großen Manöver des 7. Armee-
korps gegen das 10. Armeekorps das erstgenannte
Korps, am 21. September das 10. Armeekorps selbst
führen. An den beiden Tagen wird das vom Kaiser
geführte Armeekorps zum ersten Male in großen
Verbänden das rauchlose Pulver in Anwendung
bringen.

— Der Kaiser ernannte sich selbst nach der
Parade bei Hannover zum Chef des 1. Han-
nover'schen Infanterie-Regiments Nr. 13. Das Han-
nover'sche Jäger-Regiment Nr. 73 erhielt den
Namen: Prinz Albrecht von Preußen. Durch
Korpsbefehl wird den Truppen dies mitgeteilt.

— Hannover, 13. Sept. Die Stadt war die
ganze Nacht hindurch illuminiert und in den Straßen
herrschte reges Leben. Trotz des großen Gedränges
wurde indeß die Ordnung musterhaft aufrecht erhalten.
Bei der Parade führte der Prinzregent Albrecht von
Braunschweig die braunschweigischen Truppen in der
Uniform eines Generalfeldmarschalls mit dem Mar-
schallstabe bei dem Kaiser vorbei. Das Braun-
schweigische Infanterie-Regiment Nr. 92 trug bei der
Gelegenheit zum ersten Mal neue Uniform, den Helm
mit dem Totenkopf und ein W unter der Krone auf
den weißen Achselklappen. Ebenso führte der Groß-
herzog von Oldenburg die oldenburgischen Truppen
vorbei. Generalstabschef Graf Waldersee ritt an der
Spitze des 1. Hannover'schen Infanterie-Regiments, bei
welchem er à la suite steht, an dem Kaiser vorbei,
neben welchem während der ganzen Parade der Groß-
fürst Thronfolger von Rußland hielt. Die Haltung
und die Leistungen der Truppen fanden wiederholt
den Beifall des Kaisers. Nach der Parade ritt der
Kaiser die 7000 Mann starken Kriegereine ab.
Unter dem braulenden Jubel der Volksmenge lehrte
der Herrscher nach Hannover zurück.

— Die Lebensmittelpreise im westfälischen
Rohlengebiet. Nach einem rheinischen Blatte
brachten wir in der letzten Nummer die Mitteilung,
daß die Fleischpreise in Westfalen so hoch gestiegen
seien, daß den Bergleuten von der ihnen bewilligten
Lohnerhöhung nichts übrig bleibe. Dazu wird uns
aus Herne i. W. geschrieben: „Die bezüglichen Preis-
angaben sind unrichtig. Rindfleisch kostet hier, mitten
im Kohlenrevier, höchstens 60 Pf. Dasselbe ist auch
in guter Qualität zu 55 Pf. zu haben. Schweine-
fleisch kostet 60 Pf., daselbe in bester Qualität
(Bratenfleisch) 70 Pf. Daß infolge der hohen Preise
Fleisch und Speck in den Arbeiterfamilien fehlen soll,
ist gleichfalls nicht richtig. Derselben kosten fast nur
mit Speck.“

— Ueber den Vorfall, der sich in Stettin am
Sedantage zugezogen hat, und der in der französi-
schen Presse mit steigender Erregtheit besprochen wird,
bringt die „Düsseldorfer Zeitung“ Mitteilungen, die dem
Ansehen nach auf guter Information beruhen: Mit
anderen Schiffen einheimischer und fremder Nationalität
lag in unserem Hafen der französische Dampfer
„Louis“, Rangras, in Nantes heimatsberechtigt. Am
Sedantage hatten nun sämtliche im hiesigen Hafen
liegenden Schiffe ihre Nationalflaggen ausgezogen und
auch der Kapitän des französischen Dampfers schloß
sich, wenn auch nach längerem Zögern, dem Vorgehen
der übrigen an, nachdem er von einem Angestellten
des Hafenamtes auf eine noch zu Recht bestehende
königliche Polizei-Berordnung für die Häfen und
Binnengewässer von Stettin und Swinemünde vom
22. August 1833 (Gesetzsammlung Seite 88) war
aufmerksam gemacht worden, welche in ihrem § 35
folgendes bestimmt: „An hohen Feiertagen und bei
anderen feierlichen Ereignissen müssen sämtliche See-
schiffe und andere größere Fahrzeuge auf das vom
Hafenmeister gegebene Signal ihre Nationalflagge
ziehen.“ Wie es scheint, hat das Aufziehen der Flagge
— der Kapitän hatte übrigens eine recht unscheinbare
gewählt — das Nationalgefühl der Besatzung verletzt,

und einige derselben
bei ihrer Heimkehr
führen. Sedenfa
konsul beauftragt
in Berlin Bericht
§ Der Post
vom Norddeutsch
August von Bremen
9 Uhr morgens
kommen.

§ Kiel, 12.
„Jarewna“ mit
an Bord ist heu
Hafen eingelaufen
ort begrüßte
Standarte; dann
den Schiffe „Ba
und „Kiober“ S
beifahrt, enterten
Schiffen auf un
Großfürsten sind
gebäude geflaggt
Barbarossabrid
der Garnison r
und dem Statio
erschieden der Z
tersburg, die zu
ziere, Generalle
laume, ferner i
dem Westfälische
Chef der Großf
war die Ehren
der 1. Matrosen
reiche Zuschauer
und auf dem S
des Thronfolger

§ Budapest
ein sensationelle
geklagt wegen U
Handelsminister
sensationelle Ent
gebarung im
Szecheni habe
für Wahlzwecke
habe für Privat
affasse gezogen
Wirklichkeit gar

§ Wien, 13.
Wiener
Mehrere
Zinshäuf
mit viel und w
günstigen Anzah
laufen durch
Christian Z
Dol

§ Feine Gutsb
garantiert reiner
von netto 9 P
franko
Leipzig a. d.

§ Ein g
Die K
Bücher sind
aber für den
geschaffen; f
Familie bei d
bestimmten g
geleitet.“

§ Die Danksch
Verlags-Kauf
sendung des
Krankenfren
selben heilig
Geheliter be
folgung der
schläge selbst
lung gesund
Hoffnung au
Buch, in wel
jähriger Erfo
verdiert die
Kranken. R
mittelf Post
sag-Anstalt
310 Brodm
„Krankenfren
Zulendu

§ Ludw. Durs
9 Pf. Landb
9 „ Süsrah

§ Ein g
Die K
Bücher sind
aber für den
geschaffen; f
Familie bei d
bestimmten g
geleitet.“

§ Die Danksch
Verlags-Kauf
sendung des
Krankenfren
selben heilig
Geheliter be
folgung der
schläge selbst
lung gesund
Hoffnung au
Buch, in wel
jähriger Erfo
verdiert die
Kranken. R
mittelf Post
sag-Anstalt
310 Brodm
„Krankenfren
Zulendu

§ Ludw. Durs
9 Pf. Landb
9 „ Süsrah

§ Ein g
Die K
Bücher sind
aber für den
geschaffen; f
Familie bei d
bestimmten g
geleitet.“

§ Die Danksch
Verlags-Kauf
sendung des
Krankenfren
selben heilig
Geheliter be
folgung der
schläge selbst
lung gesund
Hoffnung au
Buch, in wel
jähriger Erfo
verdiert die
Kranken. R
mittelf Post
sag-Anstalt
310 Brodm
„Krankenfren
Zulendu

§ Ludw. Durs
9 Pf. Landb
9 „ Süsrah

§ Ein g
Die K
Bücher sind
aber für den
geschaffen; f
Familie bei d
bestimmten g
geleitet.“